

Ein klassisches Werk zum Jubiläum

Gemischter Chor »Haste Töne« bot mit dem Paulusoratorium einen festlichen Hörgenuss

Von Axel Langer

Delbrück/Paderborn (WV).

Aus einer Gruppe der Katholischen Jugend entstand vor 30 Jahren der gemischte Chor »Haste Töne«. Zum Jubiläumskonzert entschied sich der Chor mit dem Paulusoratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy für ein klassisches Werk.

Musikalische Unterstützung erhielten die etwa 70 Sängerinnen und Sänger von der Nordwestdeutschen Philharmonie sowie den Solisten Catalina Bertucci (Sopran), Anne Baumgarte (Alt), Stephan Chambers (Tenor), Andreas Jören (Bass) und Daniel Tappe (Orgel). Die musikalische Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von Florian Wessel.

Etwa 250 Gäste konnte die Vorsitzende von »Haste Töne«, Marion Keuer, in der Delbrücker Pfarrkirche begrüßen. Sie dankte der katholischen Kirchengemeinde, dass sie nicht nur seit 30 Jahren im Johanneshaus proben dürfen, sondern auch die Pfarrkirche für das Jubiläumskonzert nutzen konnten. »30 Jahre »Haste Töne«, das ist schon was. Von Liebesliedern über Lieblingslieder bis hin

zu romantischen oder klassischen Liedern haben wir unterschiedlichste Genres präsentiert. Viele schöne Momente verbinden jeden einzelnen von uns mit dem Chor«, betonte Marion Keuer das familiäre Gefühl der Sänger untereinander.

Die Vorsitzende dankte den bisherigen Chorleitern. Jeder habe auf seine Art den Chor musikalisch ein Stück weit geprägt. Besonders Florian Wessel dankte sie für die ansteckend gute Laune, mit der er die Proben begleitet.

»Felix Mendelssohn Bartholdy

stammt aus einer jüdischen Familie, konvertierte aber auf Grund des im 19. Jahrhundert immer stärker werdenden Antisemitismus zum Christentum. Wenn ich vor diesem Hintergrund an den Anschlag von Halle denke, dann bekomme ich eine Gänsehaut«,

betonte Marion Keuer. Die Musik von ihm durfte unter dem Naziregime in Deutschland nicht gespielt werden.

Das Paulusoratorium wurde Pfingsten 1836 in Düsseldorf uraufgeführt. Das Werk beschreibt den Werdegang von Saulus zum Paulus, wobei der erste Teil seine Verfolgung der Christen schildert und die Erscheinung Christi. Der zweite Teil erzählt von seiner Arbeit als Missionar und den damit verbundenen Gefahren.

Gekonnt und virtuos führte Florian Wessel den Gesang des Chores »Haste Töne«, der fünf Solisten sowie die Musik der Nordwestdeutschen Philharmonie zu einem beeindruckenden Gesamtwerk zusammen. Es entstand so ein festlicher Hörgenuss, der die Zuhörer schnell in seinen Bann zog. Die Aufführenden ernteten so verdientermaßen viel Beifall. Aber auch durch die besondere Akustik der Delbrücker Pfarrkirche wurde das Konzert zu einem beeindruckenden Klangerlebnis.

In der Pfarrkirche St. Heinrich in Paderborn führte »Haste Töne« am Sonntag mit Solisten und der Nordwestdeutschen Philharmonie das Werk ein zweites Mal auf.



Der Chor »Haste Töne«, hier in der Delbrücker Pfarrkirche, führte zum 30-jährigen Bestehen das Paulusoratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy ein zweites Mal in Paderborn auf. Foto: Langer